

kritisch lesen informieren...

KLIMA

...mitreden akzeptieren

«Desinformationen, Lügen und Täuschungen» Teil 3 Treibhauseffekt

Dem Treibhauseffekt kommt, bezogen auf die Klimaerwärmung, die eigentliche Schlüsselrolle zu. Erstmals wurde die Treibhaus-Theorie 1824 von Joseph Fourier erwähnt und 1896 von Svante Arrhenius weiter bearbeitet. Die systematische Erforschung des atmosphärischen Treibhauseffekts begann aber erst 1958 durch Charles D. Keeling. Gleichzeitig gibt es heute, wie auch in der Vergangenheit, Wissenschaftler, welche von einem Treibhaus «Erde» nichts wissen wollen. Während die einen von klaren Beweisen sprechen, ist der Treibhauseffekt für andere ein Mythos.

Das reale Treibhaus...

...einer Gärtnerei ist leicht erkennbar durch sein Glasdach. Die Vorzüge einer solchen Einrichtung kennen wir alle und sind froh darüber, dass Frischgemüse auch erhältlich ist, wenn es draussen schneit. Die zu jeder Jahreszeit erhältlichen Schnittblumen geniessen das angenehme Klima eines Treibhauses. Bereits jetzt stellt sich die Frage, weshalb es überhaupt eine solche Einrichtung, ein Gärtner-treibhaus, braucht. Gemäss den Klimastrategen leben wir ja bereits in einem Treibhaus. Folge dessen, viele kleine Treibhäuser im Treibhaus «Erde».

Und so «funktioniert» der Treibhauseffekt: Beim Treibhaus «Gärtner» dringt energiereiche Sonnenstrahlung (kurzwellig) durch die Glaswände ein und wird durch den Boden absorbiert und teilweise reflektiert, womit sich dieser erwärmt. Die langwellige IR-Strahlung (=Wärmestrahlung) wird ebenfalls reflektiert und durch die Glaswände am Austritt gehindert. Die erwärmten Oberflächen heizen die Luft auf, warme Luft steigt bis zum Glasdach, welches jedoch die Wärmeströmung verhindert.

Vergleichen wir nun aber das Treibhaus «Erde» mit dem Treibhaus «Gärtner». Gewaltige Unterschiede sind dabei zu erkennen: Beim Treibhaus «Gärtner» sorgt eine konstant hohe Luftfeuchtigkeit für die optimale Wasserversorgung. Mittels CO₂-Begasung werden die Pflanzen bestens versorgt und ein schnelleres Wachstum ist garantiert. Die Temperatur wird je nach Pflanzen auf einem gleichmässigen

Niveau gehalten. Gewitter, Dauerregen, Hagel, Schnee, Dürre, Tropenstürme oder andere schädliche Einflüsse werden durch das Glasdach ferngehalten.

Und was ist nun mit unserem Treibhaus «Erde»? Nichts davon! Die vier Jahreszeiten sorgen für Abwechslung, grosse Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht und ein ständig wechselnder Wettercharakter würde ohne Treibhaus «Gärtner» unseren Speiseplan erheblich schmälern. Natürlich, es wird nicht immer vom Treibhaus «Erde» gesprochen. Nur dann, wenn die Euphorie mit einem Klimaforscher durchbrennt. Normalerweise spricht die Wissenschaft lediglich vom Treibhauseffekt.

Beim fiktiven Treibhaus «Erde»...

wird unterschieden vom natürlichen Treibhauseffekt der Atmosphäre, verursacht durch die atmosphärische Strahlungsabsorption und den anthropogenen Treibhauseffekt, verursacht durch die Umweltsünden der Menschen. Kurz erklärt: Das sichtbare Sonnenlicht durchdringt die Atmosphäre fast ungehindert und wird erst auf der Erdoberfläche absorbiert, wobei die Lichtenergie überwiegend in Wärmeenergie übergeht. Die langwellige Wärmestrahlung kann jedoch nicht mehr vollständig ins Weltall abgestrahlt werden, weil sie in der Atmosphäre vom Wasserdampf, CO₂ und anderen Gasen wie Methan absorbiert werden. Ähnlich wie das Glasdach beim Treibhaus «Gärtner».

Dies ist die Darstellung der Klimapropheten wie dem Weltklimarat (IPCC) (siehe Abb.). Dazu gibt es aber doch einige sehr widersprüchliche wissenschaftliche Gegendarstellungen. Folgendes Zitat stammt aus dem Internet-Lexikon Wikipedia: «Der grösste Teil des Treibhauseffekts wird mit einem Anteil von ca. 36 - 70 % (ohne Berücksichtigung der Effekte der Wolken) durch Wasserdampf in der Atmosphäre verursacht. Kohlendioxid trägt ca. 9 - 26 % zum Treibhauseffekt bei, Methan ca. 4 - 9 %, und Ozon ca. 3 - 7 %». Ein exakter %-Anteil der Treibhausgase auf den Treibhauseffekt kann nicht angegeben werden, da der Einfluss der einzelnen Gase je nach Breitengrad und

Vermischung variiert. Besonders aber ist die Tatsache bedenklich, dass Wasserdampf mit einem Anteil von 2/3 bei den Klimamodellen ignoriert wird. Der Einfluss von Sonne und Wetter, Sonnenaktivität und Wolken, findet ebenfalls keinen Einlass in die Berechnungen der Klimapropheten. Obwohl genau diese beiden Faktoren für die Temperatur auf unserem Planeten entscheidend sind: Ohne Sonne keine Erwärmung und mit Wolken keine Sonne.

Eine vom deutschen Bundestag eingesetzte Arbeitsgruppe «Enquete-Kommission» hat in ihrem Bericht geschrieben, dass 70 bis 90 Prozent der von der Erde abgestrahlten Energie durch das «stets offene atmosphärische Strahlungsfenster» zwischen 7 und 13 Mikrometer ungehindert in den Weltraum entweichen.

Mit anderen Worten...

...unser Treibhaus «Erde» hat seine Fenster weit geöffnet, womit auch nicht von einem Treibhauseffekt gesprochen werden kann. Eigentlich völlig logisch, wie sonst wäre ein Temperatursturz von 20 - 30 Grad innert weniger Stunden (Tag - Nacht) bei schönem Wetter möglich? Dies gibt es sowohl im Goms wie auch in der Wüste Sahara. Folglich muss die Wärmestrahlung der Erde irgendwo entfliehen können. Warme Luft steigt, dies wissen selbst die Vögel. Somit muss es die erwähnten Strahlungsfenster in

der Atmosphäre geben, durch welche die Wärmestrahlung in die Weiten des Weltalls entschwinden kann.

Eine wissenschaftliche Erklärung dazu: «Wie man das Ding auch dreht und wendet, wenn der Körper eine Temperatur von +15°C hat und die Umgebung eine von -19°C, dann fliesst immer ein Energiestrom in Form von Photonen vom wärmeren zum kälteren Körper. Damit wird der 1850 von Clausius (Physiker) aufgestellte 2. Hauptsatz der Wärmelehre bestätigt, der besagt, dass freiwillig «Wärme» nur von Warm nach Kalt fliesst und nie umgekehrt».

Zum Schluss noch zwei Zitate aus dem Buch von Wolfgang Thüne, die ich Ihnen nicht vorenthalten möchte. Der Religionsphilosoph Teilhard de Chardin würde dazu sagen: «Der Zweifel ist der Beginn der Wissenschaft. Wer nicht bezweifelt, prüft nicht, wer nicht prüft, entdeckt nicht, wer nicht entdeckt, ist blind und bleibt blind». Und Papst Julius II (1503 - 1513) schrieb als Hirte seinen Schäfchen: «Ihr würdet euch wundern, wenn ihr wüsstet, mit wie viel Unverstand die Welt regiert wird». Daran hat sich in den vergangenen 500 Jahren mit Sicherheit nichts geändert.

Quellen und für Sie zum Nachlesen:

- Prof. Dr. Gerhard Gerlich:
Die physikalischen Grundlagen des Treibhauseffektes und fiktiver Treibhauseffekte.
<http://www2.tu-berlin.de/~kehl/project/lv-twk/images/pdfs/Gerlich-Vortrag-Leipzig.pdf>
- «Der Treibhaus-Schwindel» und das Buch «Freispruch für CO₂» von Dipl.-Met. Dr. Wolfgang Thüne
- «Hurra, wir retten die Welt» von Dirk Maxeiner, langjähriger Chefredaktor des Umweltmagazins «Natur»
- Unter Google «Treibhauslüge oder Treibhauschwindel» finden sich weitere interessante Links zum nachlesen.
- Abb. aus www.weltderphysik.de

Gerri Kiechler (www.weltklima.ch)

